

PROTOKOLL

der 26. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend und Soziales der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten am 29.01.2019

<u>Beginn:</u>	17:00 Uhr
<u>Ende:</u>	19:10 Uhr
<u>Tagungsort:</u>	Rathaussaal Rathaus Ribnitz, Am Markt 1, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesenheit

Vorsitz

Herr Tino Leipold	anwesend
-------------------	----------

Mitglieder

Herr Steven Bartsch	anwesend
Frau Christina Bonke	anwesend ab 17.20 Uhr
Frau Patrizia Henschel	anwesend
Herr Udo Jungnickel	anwesend
Herr Herbert Kammel	anwesend
Herr Eckart Kreitlow	anwesend
Frau Swantje Petersen	anwesend
Frau Katrin Stadtaus	anwesend
Frau Susann Wippermann	anwesend bis 18.30 Uhr

Verwaltung

Herr Frank Ilchmann	anwesend bis 18.00 Uhr
Frau Silke Kunz	anwesend bis 19:00 Uhr
Frau Eleonore Mittermayer	anwesend
Frau Antje Weilandt	anwesend

Gäste

Frau Köhler	anwesend bis 18.00 Uhr
-------------	------------------------

Schriftführer

Herr Marc Noack	anwesend
-----------------	----------

Tagesordnung

öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 27.11.2018 mit Protokollkontrolle
- 4 Vorstellung des Frauenschutzhauses
Gast: Frau Köhler
- 5 Stadtvertretersitzungen barrierefrei (Antrag der Fraktion SPD/Grüne)
- 6 Hausärztebedarf kurz- und langfristig erfassen (Antrag der Fraktion SPD/Grüne)
- 7 Anfragen/Mitteilungen

nichtöffentlicher Teil:

- 8 Auskünfte/Mitteilungen
- 9 Schließung der Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Leipold eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 8 anwesenden Mitgliedern fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Es wurden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 27.11.2018 mit Protokollkontrolle

Herr Leipold erfragt, ob die Verwaltung einen neuen Stand zur Kita „Zwergengarten“ nennen kann.

Frau Mittermayer erläutert, dass man im Gespräch ist.

Herr Kreitlow kritisiert die genaue Protokollierung der Anwesenheit. **Frau Mittermayer** erläutert die Notwendigkeit, da die Anwesenheit ausschlaggebend für die Abstimmung zur Beschlussfassung ist. Weiterhin regt **Herr Kreitlow** an, dass wichtige Punkte in den Protokollen fehlen. **Herr Leipold** äußert dazu, dass in jeder Sitzung eine Protokollkontrolle durchgeführt wird und bisher keine Änderungsvorschläge von **Herrn Kreitlow** genannt wurden. Das Protokoll vom 27.11.2018 wurde einstimmig bestätigt.

TOP 4 Vorstellung des Frauenschutzhauses

Gast: Frau Köhler

Herr Leipold begrüßt Frau Köhler, Leiterin des Frauenschutzhauses in Ribnitz-Damgarten und übergibt das Wort.

Frau Köhler bedankt sich für die Einladung und erläutert, dass sie das Frauenschutzhaus vor 1,5 Jahren übernommen hat, zuvor wurde es 25 Jahre durch Frau Weichert geleitet. Das Frauenschutzhaus befindet sich in Trägerschaft der AWO und ist dem Antigewaltnetz mit insgesamt 19 Beratungsstellen angehörig. *Ab 17:20 Uhr nimmt Frau Bonke an der Ausschusssitzung teil.* Weiterhin erläutert **Frau Köhler**, dass das Frauenschutzhaus eine Anlaufstelle für Frauen / Frauen mit Kindern ist, welche häusliche Gewalt erfahren mussten. Die Bekanntheit des Frauenschutzhauses ist kaum gegeben, jedoch ist dies zum Teil auch positiv, da bei Angabe der genauen Anschrift Gewalttätige den Betroffenen auflauern könnten. In den letzten Monaten ist zu verzeichnen, dass vermehrt Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund aufgenommen wurden. Zu den Räumlichkeiten ist zu berichten, dass es sich um ein relativ kleines Frauenschutzhaus mit 5 Zimmern und insgesamt 12 Plätzen handelt, welches vor 1 Jahr renoviert wurde und nun auch einen Fahrstuhl vorweisen kann.

Jedoch ist es nur bedingt möglich, Frauen / Kinder mit Behinderungen aufzunehmen, da die Räumlichkeiten, aber vor allem die personellen Voraussetzungen, dies nicht zulassen. Gerade die Kommunikation mit Frauen / Kindern anderer Herkunftsländer gestaltet sich oft schwierig. Das Frauenschutzhaus ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr erreichbar. Bei insgesamt 3 Mitarbeiterinnen, davon 2 Vollzeit und 1 Teilzeit, sorgt dies für eine angespannte Situation. Bei der Aufnahme wird darauf geachtet, dass Hilfesuchende in einem etwas entfernten Frauenschutzhaus, außerhalb des gewohnten und problematischen Umfeldes, aufgenommen werden. Zu den Aufgaben zählen größtenteils pädagogische Maßnahmen und unterstützende Tätigkeiten. Grundsätzlich soll den Frauen ermöglicht werden, selbstständig tätig zu sein. Negativ anzumerken sind die oft langen und aufwendigen Behördengänge. Auch gibt es Probleme dabei, die Kinder in Kindertageseinrichtungen betreuen zu lassen. **Herr Noack** lobt den guten Austausch mit dem Frauenschutzhaus und erläutert, dass durch die Frauen oft nur Einrichtungen im direkten Umfeld des Frauenschutzhauses aufgrund der nicht vorhandenen Mobilität infrage kommen, weshalb nicht immer unmittelbar ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden kann. **Frau Köhler** bedankt sich in dem Zuge für die gute Unterstützung durch das Sachgebiet Schule/Kita und greift dabei das Thema der Mobilität auf. Wünschenswert wäre eine Entlastung der Frauen / Kinder für den öffentlichen Personennahverkehr, um die Mobilität herzustellen. **Herr Leipold** erfragt, ob die Stadtverwaltung Vertreter beim VVR hat, welche es laut Aussage von **Herrn Ilchmann** nicht gibt. **Frau Henschel** erfragt, wie hoch die Kosten des Aufenthaltes für die Frauen / Kinder sind. **Frau Köhler** antwortet, dass sich die Kosten auf 21,45 € pro Familie und Tag belaufen. Problematisch dabei ist, dass beispielsweise bei Bezug von ALG II die Berechnung und die Auszahlung der Miete einige Zeit in Anspruch nimmt. In anderen Bundesländern, beispielsweise Schleswig-Holstein, werden diese Kosten vom Land übernommen. **Herrn Leipold** interessiert, wie viele Frauen durchschnittlich im Jahr betreut werden. **Frau Köhler** erläutert, dass 2018 insgesamt 29 Frauen betreut wurden, im Durchschnitt handelt es sich um ca. 23 Frauen. Unterschiedlich ist dabei die Aufenthaltsdauer, eine Aufnahme von Frauen ist ab 18 Jahren möglich. **Herr Kreitlow** lobt diese Arbeit und betont, dass die Finanzierung geregelt werden muss, Vorbild sollte Schleswig-Holstein sein. **Frau Dr. Petersen** erfragt, welche Ausbildung für diese Tätigkeit notwendig ist. **Frau Köhler** antwortet, dass eine Ausbildung zum/zur Sozialpädagoge / Sozialpädagogin oder vergleichbar erforderlich ist. **Frau Stadtaus** interessiert, ob durch die große psychische Belastung Unterstützung für die Mitarbeiterinnen des Frauenschutzhauses angeboten wird und wie die Ummeldung durch das Einwohnermeldeamt abläuft. **Frau Köhler** erläutert, dass der Umgang mit psychischen belastenden Fällen oft schwierig ist und Fortbildungen zum Umgang dazu angebracht wären. Melderechtlich gilt auch hier die Pflicht, dass sich die Frauen / Kinder innerhalb von 2 Wochen ummelden müssen. **Frau Mittermayer** lädt **Frau Köhler** an dieser Stelle zur Arbeitsgruppe „Team Asyl“ ein. **Herr Leipold** bedankt sich für den Vortrag und die Erläuterungen. ***Herr Ilchmann** und **Frau Köhler** verlassen daraufhin um 18:00 Uhr die Sitzung.*

TOP 5 Stadtvertretersitzungen barrierefrei (Antrag der Fraktion SPD/Grüne)

Frau Wippermann trägt den Wunsch einiger Bürgerinnen und Bürger vor, dass Stadtvertreter- und Ausschusssitzungen zukünftig im Begegnungszentrum oder anderen barrierefreien Orten stattfinden.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass der Antrag wie folgt umformuliert werden sollte, um sich auf keinen bestimmten Ort festzulegen: „*Der Ausschuss empfiehlt, dass Stadtvertreter- und Ausschusssitzungen künftig an barrierefrei zugänglichen Orten stattfinden.*“

Dafür ist eine Auflistung aller möglichen Räumlichkeiten wünschenswert.

Eine Anpassung der Beschlussvorlage für die Stadtvertretersitzung erfolgt. Weiterhin sind sich die Ausschussmitglieder darüber einig, dass auch ein barrierefreier Zugang des Rathauses ermöglicht werden sollte. **Frau Mittermayer** erläutert, dass Möglichkeiten zur Umsetzung geprüft werden.

Frau Weilandt fügt hinzu, dass barrierefreie Zugänge diskriminierungsfrei aufgebaut sein müssen

Der Ausschuss empfiehlt, dass Stadtvertreter- und Ausschusssitzungen künftig an barrierefrei zugänglichen Orten stattfinden

Beschluss-Nr. RDG/BV/HA-18/700

Stadtvertretersitzungen barrierefrei (Antrag der Fraktion SPD/Grüne)

Die Stadtvertretung beschließt, dass Stadtvertretersitzungen künftig an barrierefreien Orten stattfinden sollen. Weiterhin ist zu prüfen, ob die öffentlichen Ausschusssitzungen ebenfalls an anderen barrierefrei zugänglichen Orten möglich sind.

Beschlussempfehlung für die Stadtvertretung:

Abstimmungsergebnis

Anzahl der Mitglieder:	9						
davon anwesend:	9	Ja-Stimmen:	8	Nein-Stimmen	0	Stimmenthaltungen:	1

TOP 6 Hausärztebedarf kurz- und langfristig erfassen (Antrag der Fraktion SPD/Grüne)

Frau Mittermayer erläutert, dass aktuell 14 Hausärzte in Ribnitz-Damgarten ansässig sind.

Eine detaillierte Auflistung mit Bezug auf die aktuelle Einwohnerzahl wird derzeit erarbeitet.

Herr Kreitlow informiert, dass Ribnitz-Damgarten und Stralsund zu einem Versorgungsbereich gehören und eine Trennung sinnvoll wäre, um den Hausärztebedarf getrennt zu betrachten.

Herr Leipold fügt hinzu, dass ein Austausch mit der kassenärztlichen Vereinigung zu diesem Anliegen erforderlich ist. **Frau Wippermann** bestätigt die unvorteilhafte Aufteilung der

Versorgungsbereiche, welche allerdings nur langfristig angepasst werden können, eine schnelle Lösung ist erforderlich. **Frau Bonke** erfragt, ob solche grundsätzlichen Informationen an die Bürgerinnen und Bürger zur Ärzteversorgung auf der Internetseite der Stadt Ribnitz-Damgarten detaillierter aufgelistet werden können. **Frau Kunz** antwortet darauf, dass eine Verlinkung zur kassenärztlichen Vereinigung bereits gegeben ist, eine eigenständige Pflege wäre zu aufwendig.

Herr Leipold fügt hinzu, dass ein „Welcome-Center“ eine Alternative wäre.

Frau Mittermayer antwortet darauf, dass das Einwohnermeldeamt den Bürgerinnen und Bürgern bei Neuanmeldungen Informationsmaterial übergibt.

Beschluss-Nr. RDG/BV/HA-18/697

Hausärztebedarf kurz- und langfristig erfassen (Antrag der Fraktion SPD/Grüne)

1. Die Stadtvertretung fordert die Stadtverwaltung auf, den derzeitigen Versorgungsstand der Bevölkerung durch Hausärzte zu erfassen.
2. Weitergehend soll die zukünftige Versorgung der Bevölkerung untersucht werden. Dafür soll ein Zeitraum von mindestens zehn Jahren einbezogen werden.
3. Über die Ergebnisse ist die Stadtvertretung im dritten Quartal 2019 zu informieren.

Beschlussempfehlung für die Stadtvertretung:

Abstimmungsergebnis

Anzahl der Mitglieder:	9						
davon anwesend:	9	Ja-Stimmen:	9	Nein-Stimmen	0	Stimmenthaltungen:	0

TOP 7 Anfragen/Mitteilungen

Herr Leipold erfragt, ob die Verwaltung einen neuen Stand zur „bernsteinSchule“ nennen kann.

Frau Mittermayer antwortet darauf, dass aktuell ein Förderbescheid für die Sporthalle und die dazugehörigen Außenanlagen eingegangen ist. Beim Neujahrsempfang, welcher am 01.02.2019 stattfindet, werden aktuelle Informationen gegeben. **Frau Dr. Petersen** interessiert der aktuelle Stand zum Stadtkulturhaus. **Frau Kunz** erläutert, dass derzeit die Gespräche mit dem Beratungs- und Moderationsbüro erfolgen. Derzeit erfolgen die Abstimmung einer exakten Zieldefinition und die Festlegung des weiteren inhaltlichen Fahrplans für den Gesamtprozess. Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass das Stadtkulturhaus zum Gesamtbild der Stadt gehört, jedoch, wie durch

Frau Kunz erläutert, die Gesamtheit des kulturellen Bereiches betrachtet werden muss.

Herr Kammel lobt die bisherigen Veranstaltungen zum Stadtkulturhaus und erfragt die jährlichen Betriebskosten. **Frau Kunz** erläutert, dass sich die Betriebskosten auf etwa 30.000 € im Jahr belaufen.

Frau Kunz berichtet, dass für die Ausrichtung des Hafen- und des Frühlingsfestes zwei Agenturen aus Rostock für ein Jahr vertraglich gebunden wurden. Da der Volksfestcharakter mit Schaustellern für beide Feste beibehalten werden soll, wird das Engagement der Feuerwehr an einem eigenen Tag der Feuerwehr (Termin: 25. Mai 2019) realisiert. Veranstaltende Agentur für das Frühlingsfest 2019 ist die Goliath Show & Promotion GmbH aus Rostock, Veranstalter für das Hafenfest bleibt weiterhin die Stadt und beauftragt Highlight Event GmbH mit der Durchführung. Beim Hafenfest soll zukünftig stärker der maritime Charakter des Festes durch Dekoration und Auswahl der Händler betont werden. Die Zusammenarbeit mit ansässigen Firmen und Vereinen soll auch in Zukunft fortgesetzt werden, beliebte Veranstaltungsteile wie Drachenbootrennen, Bierpaddeln und Boddenschwimmen sollen beibehalten werden. Es wird in diesem Jahr erstmalig bei beiden Veranstaltungen die Nutzung von Mehrweg- bzw. Pfandgeschirr umgesetzt. Der finanzielle Zuschuss der Stadt wird sich um 1.000 € pro Fest erhöhen und beläuft sich damit auf 3.000 € für das Hafenfest und auf 1.000 € für das Frühlingsfest.

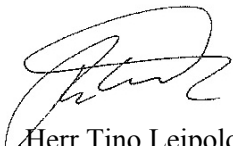
Herrn Kammel interessiert, ob neue Informationen zum Bernsteinfest vorliegen. **Frau Kunz** erläutert, dass aus Terminengpässen im Juni 2019 das Bernsteinfest dieses Jahr in abgewandelter Form am Tag der Seniorensportspiele am 22.06.2019 stattfinden wird. Es ist geplant, tagsüber auf dem Markt als zentralem Veranstaltungs- und Bühnenort einen Bernsteinmarkt zu organisieren und ab 19:00 Uhr eine Bernsteinparty durchzuführen. **Frau Weiland** fügt hinzu, dass die Seniorensportspiele in Ribnitz-Damgarten sowieso unter dem Thema *Bernstein, Wasser und Wald* stehen.

Frau Kunz verlässt um 19:00 Uhr die Sitzung.

Frau Henschel erfragt, ob bereits eine neue Ausschussstruktur genannt werden kann.

Herr Leipold informiert, dass eine konkrete Ausschussstruktur noch nicht vorliegt, geplant ist die Aufteilung in Schule/Kita & Soziales sowie Tourismus & Kultur, welche abwechselnd tagen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung um 19:05 Uhr.



Herr Tino Leipold
Vorsitzender



Herr Marc Noack
Protokollführer